

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Kumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummer: 1587, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. Aufstellung 3,75 M., monatlich 1,25 M. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3,45 M., monatlich 1,15 M. Bei der Postanstalt vierteljährlich 3,75 M., monatlich 1,25 M. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigenpreis 6 Uhr: die Tagesblätter 30 Pf., Anzeigen von abwärts 35 Pf., im Restamertel Seite 1,05 M. Anzeigen-Nachahlg. gedr. verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5238 Berlin.

Nr. 234.

Magdeburg, Sonnabend den 5. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

Der 5. Oktober.

Der Reichstag, der am nächsten Dienstag zusammenzutreten sollte, ist schon für den Sonnabend dieser Woche, den 5. Oktober, einberufen. Vorher war sogar beabsichtigt, die Sitzung schon am Freitag den 4. Oktober stattfinden zu lassen. Da jedoch die von Berlin bereits abgereisten Abgeordneten telegraphisch nicht mehr rechtzeitig zurückzuholen waren, gab man diese Absicht wieder auf.

Die Beschleunigung der Einberufung des Reichstags wurde beschlossen, als weder die Zusammensetzung der Regierung noch ihr Programm endgültig und vollständig festgestellt werden. Am heutigen Freitag soll der Hauptansatzpunkt wieder zusammengetreten, um wichtige Mitteilungen der neuen Regierung über die auswärtige Politik entgegenzunehmen.

Unter dem Gebot der Stunde muß also zwischen den Parteien und der neuen Regierung eine ganze Reihe von sachlichen und persönlichen Fragen

mit der größten Hast

ins reine gebracht werden. Es ist nicht möglich, Differenzpunkte in Ruhe zu beraten. Man wird daher weder von der Bildung der neuen Regierung noch von ihrem neuen Programm etwas ganz Vollkommenes erwarten dürfen. Mancher Streit muß vorläufig begraben werden, manche Partei muß Zugeständnisse machen, zu denen sie sich unter ruhigeren Umständen nicht verstanden hätte, manche muß auch Forderungen, die sie sonst mit ruhiger Fäßigkeit vertreten hätte, für den Augenblick zurückstellen und sich damit trösten, daß die weitere Entwicklung ihre Wünsche schon zur Reife bringen wird. Das alles ist jetzt nebensächlich, wenn man nur in der Hauptsache das Richtige trifft.

Die Erklärungen der neuen Regierung müssen abgewartet werden. Nur so viel kann man jetzt schon sagen, daß sie es als ihre alles beherrschende Aufgabe betrachten wird, der Welt so rasch wie möglich einen für alle Völker, ganz besonders natürlich auch für das deutsche Volk erträglichen, Bestand versprechenden

Frieden wiederzugeben.

Zu diesem Zwecke wird eine Erklärung über den neu zu

schaffenden Völkerbund an die Spitze des neuen Regierungsprogramms gestellt werden. Damit ist schon gesagt, daß die neue Regierung hierin den Zentralpunkt des ganzen Friedensproblems erblickt. Vielleicht darf erwartet werden, daß sie in der Art verfahren wird, wie das schon seit langer Zeit in der sozialdemokratischen Presse angedeutet worden ist, nämlich daß sie vorschlagen wird, etwa einzuleitende Friedensverhandlungen sofort mit der Erörterung des Völkerbundsproblems zu beginnen.

Dies ist nach unserer Überzeugung die einzig richtige Methode, das neue Gebäude des Völkerfriedens von Grund auf aufzubauen. Sind nämlich die Vertretungen der Völker erst einmal über den Grundsatz einig geworden, daß der neue Friede durch das System des Völkerbundes gesichert werden müsse, so werden alle übrigen

Fragen territorialen Besitzwechsels,

der Entschädigungen, der künftigen Weltwirtschaft von diesem zentralen Gesichtspunkt aus zu betrachten sein. Alle Fragen werden dann so geregelt werden müssen, daß jeder beteiligten Völker in vollkommener Freiwilligkeit und in Erkenntnis seiner ungeheuren Vorteile dem Völkerbund beiträgt. Jedes Volk wird dann leichter geneigt sein, Forderungen, die dem Gegner unerlässlich erscheinen, anzunehmen oder umgekehrt auf Forderungen, auf die es verzichteten kann, wirklich zu verzichten. Dem Aggressionismus, der die kommenden Weltkriege zu untergraben droht, der die Gefahr künftiger Vergeltungskriege heraufbeschwört, kann — wenn überhaupt — nur auf diese Weise Weg und Steg verbaut werden.

Die neue Regierung des deutschen Volkes wird bereit sein, für ihr Teil

Opfer zu bringen,

um das große Werk des künftigen Völkerbundes zu sichern. Es ist aber selbstverständlich, daß diese Opfer eine feste Grenze haben, die nicht überschritten werden kann, ohne das Werk selbst aufs äußerste zu gefährden. Von Staatsmännern des feindlichen Auslandes ist wiederholt erklärt worden, es bestehe nicht die Absicht, dem Deutschen Reich einen Frieden nach der Art jenes von Brest-

Litowik aufzuerlegen. Es ist leicht möglich, daß den gegnerischen Regierungen bald Gelegenheit gegeben werden wird, zu zeigen, ob dieses Wort eine Brücke ist, auf die man treten kann.

In einer Versammlung der Unabhängigen sagte jüngst der Abgeordnete Haase, auch seine Partei wolle nicht den

Frieden um jeden Preis.

Es ist erfreulich, daß wenigstens in diesem Punkt Uebereinstimmung besteht. Hält der Abgeordnete Haase Wort, so wird er die neue Regierung unterstützen müssen. Von ihr wird man nämlich wohl sagen können, daß sie den Frieden will um jeden Preis, der die Zukunft des deutschen Volkes nicht schwerer belastet als die aufgezwungene Fortsetzung des Krieges dies tun würde.

Die Beschleunigung der Beratungen, die Teilnahme der Sozialdemokraten an der Regierung, die Entsendung Scheidemanns als Staatssekretär in die Reichskanzlei, Bauers als Staatssekretär ins Arbeitsamt, Davids als Unterstaatssekretär ins Auswärtige Amt, dies alles zeigt, daß etwas sehr Ernstes am Werk ist.

Der 5. Oktober, der Tag, an dem die neugebildete Regierung vor den Reichstag treten wird, kündigt sich als

ein geschichtlicher Tag

an, der in mancher Beziehung dem 4. August 1914 an die Seite gestellt werden kann. Es ist aufs heiligste zu hoffen, daß dieser Tag einen parlamentarischen Aufbruch bedeuten wird, wie jener der parlamentarische Anfang einer der furchtbarsten Perioden der deutschen Geschichte bedeutet hat. Die Sozialdemokratie handelt jetzt im Geiste der Erklärung vom 4. August, in der sie sagte, sie würde alles tun, um das Land zu verteidigen, aber auch alles, um ihm den Frieden wiederzugeben.

Solange dieses Werk aber noch nicht vollendet ist, muß die Anstrengung des ganzen Landes zu seinem Gelingen beitragen. Nur so ist zu erreichen, was erreicht werden muß: ein Ende in Festigkeit und Ordnung. —

Gözendämmerung.

Der 27. September ist in den Annalen der Börse als ein „schwarzer Tag“ vorgemerkt. Künftigen Geschlechtern ein warnendes Beispiel menschlicher Gabsucht wie Unverstandes. In jenem Tage entstand auf die Nachrichten aus Bulgarien hin an den Börsen eine Panik, nicht nur in Kurswerten, sondern auf dem gesamten Gebiete der von der Spekulation zu wahnsinniger Höhe emporgetriebenen Dividendenpapiere.

Alles purzelte

20, 50 und noch mehr Prozente dem Abgrund zu. Das war freilich nicht so schlimm wie in Wien, wo am gleichen Tage Kurseinbußen von 100—200 Kronen vorkamen. Aber immerhin schlimm genug, da eine stattliche Anzahl von Papieren überhaupt zur Ehre eines Kurzes nicht gelangten, weil keine Abnehmer dafür vorhanden waren! Versuche, einen leidlichen Zustand herbeizuführen, erfolgten durch Interventionskäufe der Großbanken — das sind ausschließlich zum Zwecke der Kursstaltung unternommene Käufe — schon am nächsten Tage, allein es erscheint fraglich, ob diese Versuche den gewünschten Erfolg haben. Die Banken würden auch unserer wirtschaftlichen Situation den größten Schaden zufügen, wenn sie durch gewalttätige Mittel die Kurse auf die frühere Höhe wieder hinaufreiben wollten. Das Schwindelgebäude eines eingebildeten Reichums hat einen gewaltigen Riß bekommen, den zu verkleinern den Berliner Finanzkünstlern schwerlich gelingen wird.

Das wird sich erst nach Wochen klar erweisen, wenn die Hauptleidtragenden in der Provinz sich ihrer Verluste bewußt geworden sind. Vorläufig gibt ja die Unterdrückung des Kurzettels die bequeme Handhabe, die kleinen und mittleren, von dem

Tanz ums goldene Kalb

mir fortgerissenen Kapitalisten im schummerigen Zustand der Unwissenheit zu lassen. Doch wie lange ist das möglich? Die Bankiers in der Provinz haben die Spekulationsgeschäfte ihrer Kundschaft vermittelt, sie erhalten den Kurzettel und allmählich wird sich die Kundschaft einstellen, um auf Grund der durchgefilterten Nachrichten den wahren Umfang ihrer Verluste zu erfahren.

Der Umfang der Spekulation ist weit gezogen: Groß- und Kleinkaufleute, Gewerbetreibende, Rentiers, Beamte, Kriegsgewinnler aller Art, kurz alle Klassen der Gesellschaft — am wenigsten die Landwirte — sind an dem Börsenfrach beteiligt. Bei dem Vorkub, den die Banken, durch die Kreditgewährung auf Effektendepots der Spekulation seit der Unterdrückung des Terminhandels leisteten, ist die Größe der Verluste noch gar nicht abzuschätzen. Wie immer, so sind auch in diesen Jahren viele Leute über ihre Kräfte engagiert gewesen, denn der Appetit kommt auch an der Börse beim Spekulieren. So werden

Tausende um ihr Vermögen kommen

und damit die schon durch die Kriegswirtschaft ins Ungeheure angeschwollene Schaar der Deklassierten vermehren, weil sie die Warnungen der volkswirtschaftlich und nicht bankiertechnisch denkenden Presse nicht hörten oder nicht hören wollten.

Die Segelsche „List der Idee“ gestaltete sich übrigens am 27. September zu einer vollkommenen Sinterlist. Die bulgarische Ueberrasschung konnte nämlich nur deshalb so tiefingreifende Wirkungen hervorrufen, weil die Erhöhung des Börsenmakstempels auf das Zehnfache die Kontamine so gut wie ausgeschaltet hatte. Sie jekte sich aus der Parteipartei, also der auf Senkung der Kurse

Spekulierenden, wie der außerhalb des erhabenen Kreises der Börsenmagnaten befindlichen sogenannten „Kulisse“ zusammen. Die „Idee“ des prohibitiv wirkenden hohen Umfassentempels war, die Spekulation einzudämmen und das Kapital für die Kriegsanleihen bereitzuhalten. Die „Sinterlist“ aber bestand nun darin, daß die ausgeschaltete Kulisse nicht durch Deckungskäufe als Kontermine eingreifen und so den Abiturz der Kurse mäßigen konnte. Womit ein neuer Beitrag dafür geliefert ist, wie unfruchtbar die 1881 begonnene Gesetzgebung gegen die Börse bis auf die letzten Maßnahmen geblieben ist. Weiblen mußte, weil die Hochfinanz immer Mittel findet, den Absichten des Gesetzgebers zu entfliehen. Dem Verbot des Terminhandels in Industriepapieren spottete man vermittelst der schon angeführten Krediteinräumung zu Spekulationszwecken, und der verzehnfachte Stempel wurde trotz eines eintägigen Börsenstreiks nach kurzer Zeit „spielend“ überwunden.

Über ein Windstoß aus dem Osten warf

das Kartengebäude über den Haufen.

Wäre er nicht gekommen, der Zustand der Blutüberfüllung hätte noch einige Zeit gedauert. Nun ist der unvermeidliche Schlaganfall als eine Warnung vor einer Wiederholung mit tödlichem Ausgang anzusehen. Wird diese Warnung beachtet werden und ein vernünftiger Abbau der Höchstpreise für Dividendenpapiere einen allgemeinen Abbau unseres Höchstpreissystems herbeiführen? Diese Frage muß zunächst mit Nein beantwortet werden. Zu innig ist der Zusammenhang zwischen der Kriegswirtschaft, der Methode, die Kriegskosten auf dem Anlehensweg zu decken, und dem Dividendenkauf, um eins dieser Glieder ohne Gefahr eines allgemeinen Zusammenbruchs aus dem glänzend schimmernden Bau entfernen zu können.

Bei der allgemein herrschenden Unkenntnis über das Wesen der Börse und ihren notwendigen Zusammenhang mit der kapitalistischen Wirtschaft ist ein Feldzug gegen die Börse als beliebtes Ablenkungsmittel unserer politischen und wirtschaftlichen Rückwärtler sicher zu erwarten. Aber glücklicherweise findet dieser Versuch einen ausgiebigen Widerstand an der sozialdemokratischen Presse und dem gesunden Instinkt der Arbeiterklasse. Sie weiß, daß die Börse nur

die Spitze der Pyramide

Kapitalismus bildet, deren breite Basis alle um Lohn Arbeitenden so schwer bedrückt. Während jene Rückwärtler mit konfessionellen wie auf primitiven Erwerbsinstinkte zielenden Schlagwörtern die gesunden Sinne des Volkes zu verwirren suchen, empfindet dieses nur zu gut, wie man das kleine Sündenbüchlein Börse nur schlachten möchte, um den großen Sündenbock Kapitalismus am Leben zu erhalten. Denn gerade in den Tagen des gewaltigsten Spekulationsrausches hat die Börse nur die Rolle eines ausführenden Organs des Spekulantenheeres gespielt. Sie hat sogar vergeblich versucht, Widerstand zu leisten; aber er verpuffte so wirkungslos wie die Warnungen zahlreicher Vermaltungen vor Ueberschätzung ihrer Erträge und der darauf gebauten Kurse. Alles war vergebens, weil die Spielwut epidemisch auftrat und besonnene Warner nicht gehört wurden.

So hat die kapitalistische Wirtschaft ihre Unvernunft und Gemeinschädlichkeit wieder einmal deutlich offenbart. Sie hat in den vier Kriegsjahren den Sinn für ernstes wirtschaftliches Denken ertötet und das

„Verdient euch!“

zum einzigen Ziel und Zweck des Lebens erklärt. Aber einst wird der Tag kommen, wo der Fentrischwolf der harten Notwendigkeit die Götterdämmerung dieser papiernen Welt herbeiführt. Wie in der nordischen Mythologie Ragnarök, das Göttergeschick, durch allerlei Vorzeichen, Mord, Treulosigkeit und Ehebruch sich ankündigt, so ist das Menetekel des 27. September als der Vorbote einer Weltwende anzusehen. Unter Jammer, Blut und Tränen von Millionen hat der Kapitalismus vier Jahre lang die wüsten Orgien vollführt, neue Götzen aufgestellt und ihnen zahllose Opfer dargebracht.

Wenn aber die Götzen des Kapitalismus von ihren Postamenten stürzen, bricht ein neues Zeitalter an, eine auf Arbeit, Freiheit und Notwendigkeit aufgebaute Welt, die keine „schwarzen Tage“ mit ihren Enttäuschungen und Schmerzen mehr zu fürchten braucht.

X X

Die Ernennung.

Wolffs Bureau gibt am Donnerstagabend die amtliche Kunde von der Ernennung des neuen Kanzlers und seiner Vertreter. Hier der Wortlaut:

Prinz Max von Baden ist heute zum Reichskanzler und zum preussischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Er wird am Sonnabend den 5. Oktober in der für 1 Uhr nachmittags anberaumten Sesssion des Reichstags sein Regierungsprogramm entwickeln.

Zu Staatssekretären ohne Portefeuille sind die Reichstagsabgeordneten Gröber und Scheidemann bestimmt.

Der Staatssekretär des Innern Ballraf hat seinen Abschied erbeten. Sein Nachfolger wird ein Zentrumsabgeordneter werden.

Als die Spitze eines durch Abtrennung vom Reichswirtschaftsamt neu zu gründenden Reichsarbeitsamts soll der zweite Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften, Reichstagsabgeordneter Bauer, treten.

Die Frage, ob ein vom Anwärter unabhängiges Reichspressamt unter einem weiteren Staatssekretär aus dem Parlament errichtet werden wird, ist noch in Behandlung.

Die Ernennung mehrerer Unterstaatssekretäre aus der Volkvertretung steht bevor. Ueber die Auswahl der Persönlichkeiten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Das preussische Handelsministerium wird an Stelle des ausscheidenden Staatsministers Sydow der Reichstagsabgeordnete Fischbeck übernehmen.

Zwischen haben die Nationalliberalen immer dringender das Bedürfnis zu erkennen gegeben, mit von der Regierungspartei zu sein. Sie haben am Donnerstagabend wieder über das ihnen mitgeteilte Mehrheitsprogramm beraten und es angenommen bis auf wenige Punkte, die noch am Freitag Gegenstand weiterer Fraktionsbesprechungen waren. Vor allem wollen die Nationalliberalen keine Entlassung an Belgien bewilligen und die Kriegswirtschaftsjahresgesetzte beibehalten. Zu diesem Zwecke wollen sie den Sanjabinus-Krieg in das Reichswirtschaftsamt haben. Im übrigen sind sie zu allen Konzeptionen bereit, um sich „nicht auszuhalten“ zu lassen.

Daß durch Beitritt der Nationalliberalen, die die meisten Abgeordneten in ihren Reihen zählen, die ganze Regierungskoalition gefährdet wird, darf nicht übersehen werden. Deshalb hat sich auch die sozialdemokratische Fraktion bisher streng abweisend gegenüber diesen Plänen verhalten.

Das neu zu errichtende Reichspressamt soll vor allen Dingen den Rückstand beseitigen, daß von einzelnen Ministern, denen bisher eigne Presseämter angegliedert waren, Politik auf eigene Faust gemacht werde. Das war besonders beim Kriegsministerium und beim Reichsmarineamt der Fall. Auch sind die von den einzelnen Ministern an die Presse gelangten Informationen usw., sowie die sonstigen Bestrebungen dieser Presseämter einander zuwidergelaufen, was verhängnisvoll poli-

tische Wirksamkeiten im Gefolge gehabt hat. Ohne mit Zensurfrage befaßt zu werden, soll das neue Reichspressamt vor allen Dingen als Kriegsmittel dienen. Es soll ein Widerpart gegen die Pressearbeit der Entente werden, deren Wirkungen man in diesem Kriege hinlänglich einzuschätzen gelernt hat. Die bisherigen, den einzelnen Reichsämtern angegliederten Presseabteilungen werden selbstverständlich verschwinden. Als parlamentarischer Unterstaatssekretär ist der Abgeordnete Dr. Ludwig Haas (Fortführ.) in Aussicht genommen. Außer dem Leiter (Erzberger) und dem Unterstaatssekretär sollen in das Reichspressamt mehrere Berufsjournalisten berufen werden.

Zusammenbruch der Ostpolitik.

Ein leidenschaftlicher Haß gegen den Begriff des alten Oesterreichs spricht aus den Reden aller Vertreter der nicht-deutschen Nationen, die jetzt in der Wiener Reichsratsdebatte über den Frieden zum Worte gelangten. Sogar der Vertreter der jüngeren Richtung der christlichsozialen Partei, Dr. Mataja, hat erklärt, die Nationen Oesterreichs könnten sich nur noch auf dem Wege über die Föderalisierung zu gemeinsamer Arbeit für gemeinsame Ziele zusammenfinden.

In der Rede, die der Vertreter der Südslawen, Korosec, gehalten hat, ist von der Dynastie keine Rede mehr. Die Polen, mit Ausnahme der kleinen Gruppe der Konservativen, fordern einmütig Vereinigung aller drei polnischen Gebietsteile. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dajzynski hat ausdrücklich erklärt, daß von einer austropolnischen Lösung oder von der Annahme eines österreichischen Erzherzogs als König von Polen keine Rede mehr sein könne. „Die Polen lehnen es ab, mit den Mittelmächte überhaupt über ihre Zukunft zu verhandeln. Die Zukunft Polens wird unter die Garantie des internationalen Völkerbundes gestellt werden.“ Leidenschaftlich ist der Haß gegen Deutschland, der aus dieser Rede spricht. Höhnisch fragt Dajzynski, ob etwa die Polen, gleich den Litauern, einen König von Lubendorfs Gnade annehmen sollen.

Im Verlauf des Donnerstagnachmittags erklärte Viktor Adler im Namen der deutschen Sozialdemokraten, daß es höchste Zeit sei, allen Nationalitäten Oesterreichs die Konstitution als politische Nationen zu ermöglichen mit allen Attributen der Selbstständigkeit. Das alte Oesterreich sei unwiederbringlich verloren. Es handle sich nun darum, diesen Staat verhandlungsfähig zu machen. Denn wie er heute dasteht, könne er keinen Frieden bekommen. Auch das deutsche Volk in Oesterreich müsse sich um sich selbst kümmern. Auch die deutschen Sozialdemokraten würden niemals dulden, daß das deutsche Volk in Oesterreich von einer andern Nation beherrscht wird. Daran würden alle Illusionen slawischer Imperialisten scheitern. Eine Vorbedingung für jede internationale Verhandlung aber sei die Loslösung vom Frieden von Brest-Litowsk und vom Bukarester Frieden. Erst nachdem die Völker Oesterreich-Ungarns die vollste Freiheit und Selbstständigkeit erhalten hätten, würde sich notwendigerweise auch wieder eine neue Form der Vereinigung einstellen.

Um in dem österreichischen Völkergemeinschaft die Rechte und Zukunft der Deutschen zu retten, hat am Donnerstagabend eine Zusammenkunft der christlichsozialen, deutschnationalen und deutschsozialdemokratischen Führer im Abgeordnetenhause stattgefunden, um eine gemeinsame Richtlinien für das deutsche Volk zu sichern, um die Verständigung mit andern Nationen zu erreichen.

Das ist von der grandiosen deutschen und österreichischen Ostpolitik übriggeblieben. Alles bricht zusammen, alle Startenhäuser werden umgeblasen, all die Kriegsträume verfliegen.

Und übrigbleibt ein lobender Haß gegen das alte Deutschland, dessen Machthaber in erster Linie die verfehlte Politik im Osten geführt, dessen junferliche und bürgerliche Parteien sie gedeckt haben. Das neue Deutschland wird unter dieser Erbbschaft noch schwer zu leiden haben.

Oesterreichische Friedensbitte?

Der Wiener Vertreter des „Berliner Tageblatts“ telegraphiert seinem Blatte:

Wie ich authentisch erfahre, bezieht sich die Stelle in der Rede des Ministerpräsidenten Dr. Welsch vor dem Budapestier Friedenskongress nicht, darauf, daß die Monarchie Holland um eine Anregung ersucht habe. Es handelt sich nicht nur um die Bitte Oesterreich-Ungarns, zu gestatten, daß der Haug der Ort der Zusammenkunft der Delegation der kriegführenden Mächte sei, sondern um das ausdrückliche Ersuchen der Monarchie, Holland möge die Kriegführenden zu Verhandlungen einladen. Wie ich erfahre, hat Holland diese Einladungen bereits abgelehnt.

Die Antwort der englischen Regierung auf die jüngste Note des Grafen Burian ist hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach ist die Note in höflichem Tone gehalten und fordert die österreichisch-ungarische Regierung auf, die Friedensvorschläge näher zu präzisieren.

Von anderer Seite wird bestritten, daß von Oesterreich ein neuer Friedensschritt unternommen sei, doch wird auch von derselben Seite aus Wien mitgeteilt, daß Holland einen derartigen Schritt zu unternehmen beabsichtige.

Zwischen hat am 3. Oktober in Wien unter dem Vorsitz des Ministers des Außern, Burian, ein Ministerialrat stattgefunden, der den ganzen Tag bis in die Abendstunden dauerte.

Auch in London hat ein Kronrat stattgefunden, an dem alle Mitglieder des Kriegskabinetts teilnahmen.

In Norwegen zeigt sich eine auffallende Nervosität an den Börsen. Die Schiffahrtsgesellschaften sind von einer gemeinlicher Seite aufgefordert worden, keine neuen Schiffbauverträge mehr abzuschließen.

Heeresberichte der Gegner.

Fransösischer Bericht vom 2. Oktober, abends: Die Deutschen sind völlig aus St.-Quentin vertrieben, das die Franzosen ganz besetzt haben. Die Franzosen halten trotz der Gegenangriffe des Feindes ebenfalls die Vorstadt d'Yze besetzt. An der Front im Norden der Vesle breiten die Franzosen ihre Eroberungen aus. Sie nahmen Noucy, Guynecourt, Bouffigneureux, Villers-Franqueux, Courcy und trugen ihre Linie bis an den Südrand von Cormicy und Loivre vor. Südlich dieses Ortes haben die Franzosen das Westufer des Kanals erreicht bis nach La Neuville. Courcy ist in ihrer Hand. In der Champagne haben die Franzosen im Laufe des Nachmittags ihre Stellungen südlich von Orseuil verbessert und seinen Fuß auf den Höhen südlich von Monthois gefaßt. Die Beute der alliierten Armeen, die in Frankreich und Belgien operieren, beträgt vom 1. bis 30. September an Gefangenen 2844 Offiziere, 120 192 Mann, 1600 Geschütze und mehr als 10 000 Maschinengewehre. Die Beute der alliierten Armeen vom 15. Juli bis zum 30. September beträgt 5518 Offiziere, 248 494 Mann, 3669 Geschütze und mehr als 23 000 Maschinengewehre und viele Hundert Minenwerfer.

Amerikanischer Bericht vom 2. Oktober: Außer schwerer Beschädigung und starkem Artilleriefeuer westlich der Maas und an den andern von uns besetzten Stellen ist während des Tages nichts von außergewöhnlicher Bedeutung vorgekommen. Eine teilweise Bählung des in der letzten Woche erbeuteten Kriegsgüter ergibt 120 Geschütze aller Kaliber, 700 Grabenmörser, 300 Maschinengewehre, 100 schwere Tankgeschütze, Tausende von Artilleriegeschossen, Hunderttausende von Mähnen Kleinmunition.

Serbischer Heeresbericht vom 30. September: Die Serben rücken in Rumanovo ein, die Bulgaren kehren nach Bulgarien zurück.

Englischer Palästinabericht vom 2. Oktober: Bei der Einnahme von Damaskus wurden 7000 Gefangene gemacht. Die alliierten Regierung beschloßen, die als Hilfstruppen auf Seiten der Alliierten gegen den gemeinsamen Feind in Palästina und Syrien kämpfenden Araber als Kriegführende anzuerkennen.

Die Offensive tobt weiter.

W. E. B. Großes Hauptquartier, 4. Oktober 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern griff der Feind mit starken Kräften zwischen Poogleda und Noefelare an. Weidertseits der Straße Staden-Noefelare drang er in unsere Linien ein; bairische und rheinische Truppen warfen ihn in schneidigem Wege nach wieder zurück und machten hierbei etwa 100 Gefangene. Vor Cambrai nichts Neues. Teilkämpfe südlich von Aubenduel und bei Proville, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

Heeresgruppe Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Catelet und nördlich von St.-Quentin setzte der Engländer erneut zu einheitlichem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner, Le Catelet zu nehmen, bis Beaurevoir und Montbrehan vorzustoßen und in Sequhart einzubringen. Weidertseits von Le Catelet warfen wir den Feind in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter 90 und 27 unter Major Goder, Rittmeister Freyern von Wangenheim und Oberleutnant Steuner, sowie Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und des Feldartillerie-Regiments 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. Beaurevoir wurde wieder genommen. Umfassend angelegter Angriff südlicher, rheinischer und lothringischer Bataillone brachte uns wieder in den Besitz von Montbrehan. Sequhart blieb nach wechsellöstem Kampf in Händen des Feindes. Am Abend folgten starkem Feuer südlich von St.-Quentin feindliche Angriffe, die vor unsern Linien scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Flanken des Chemin des Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener wurde abgewiesen.

An der neuen Aisne- und der Kanalfront nordwestlich von Reims stehen wir überall in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griff der Franzose mit teilweise frisch eingekyten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suippes und der Aisne an. Seit Beginn der Schlacht östlich der Suippes und bei Ste-Marie-a-Py im Kampfe stehende westfälische und Jäger-Regimenter schlugen auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von Somme-Py gelang es dem Gegner, auf dem Höhenzug zwischen St.-Etienne und Somme-Py, dem Weissen Berg und der Mebach-Höhe Fuß zu fassen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleine Franzosennecker sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwischen Orseuil und der Aisne sind die Angriffe des Feindes vor unsern Linien gescheitert. Südlich von Viry und südwestlich von Monthois kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und aus Pommern, Rheinländer und Bayern warfen den Feind hier völlig zurück. Im Verein mit bairischen Pionieren wurde dem in Challerange eingebrungenen Gegner der Ort wieder entziffen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten.

Heftige Teilaangriffe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonner Wald wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Jacob errang seinen 35., Bizefeldwebel Dörr seinen 30. Luftstief.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.



Jeder Taler ist ein Rekrut.
Die Reichsbank lehrt ihn
gegen den Feind
marschieren.

Darum zeichnet!

Große Auswahl
Blusen
 in Seide, Wolle und Schleierstoffen
**Röcke, Kostüme, Mäntel
 und Jacken**
 in Seide und noch aus guten Stoffen
 zu äußerst geringen Preisen!

Sieverlings
 Etagegeschäft
 17 Jakobstraße 17

Mandolinen, Gitarren, Zithern
 Mund- und Handharmonikas, Geigen, Saiten und
 Zubehörteile in denkbar größter Auswahl und guter Ware.
 Sprechapparate in vielen Ausführungen und alle
 Schallplatten sowie beste
 Konzertstücke und Gesänge.

Neuheiten in Zigarettenuhr, Feuerzangen, Taschenlampen u. -batterien

Silbermanns Musikwarenhaus, Breiteweg 10.
 Alte Platten werden zu höchsten Preisen gekauft.

Trauer-
 Hüte, Kleider, Blusen, Röcke
 Handschuhe, Schleier, Krepps
 Schürzen usw.
 in allen Preislagen und größter Auswahl

Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern

Lange & Münzer
 Breiteweg 51, 51a, 52

Kur- und Badeanstalt Sudenburg
 — Wolfenbättler Straße 69 —
 Neu renoviert! 7181 Neu eröffnet!
 Elektrische Licht-, Dampf- u. medizinische Bäder, Wannenbäder
 Krautentkasserrezepte werden ausgeführt.

Privatputz!
Marg. Traege,
 Bismarckstr. 25

Velour-, Seidenfilz-, Samt- und Filzhüte
 Modernste Formen u. Farben. Außerst solide Preise.
 Samt, Seide, Bänder sowie sämtliches Garnierungsmaterial
 — noch sehr preiswert. —
 Samthüte werden modernisiert.
 Alte Zutaten werden bereitwilligst verarbeitet.
Billige Formen! 5722 Billige Formen!

Nationaler Frauendienst.
Schuhkurse
 zur Anfertigung v. Straßentiefeln u. Halbschuhen.
 Erste Einrichtung in Magdeburg unter Kommission
 des Wohlfahrtsamts.

Die Kurse finden täglich von 9 bis 12, von 1/3 bis
 1/2 6 und 6 bis 9 Uhr nur Brandenburger Straße 9 statt.
 Anmeldungen dort. 7135

Korsetts nach Maß
 Anfertigung auch
 aus zugegebenen
 Stoffen

Arnold Obersky
 Magdeburg
 Alte Ulrichstrasse 18
 neben Eisenhandlung Behr.

Umpreß-Hüte
 neuste Formen 2589
 bekannt gute Ausführung

Filzhut-Fabrik
Emil Göke, 13 Himmelreichstraße 13
 Fabrik: Bahnhofstraße 15a.

Besonders preiswerte
Möbel.
 Bis zu meinem im Oktober 18
 stattfindenden Umzug habe ich
 noch verschiedene
**einzelne
 Möbel**
 ganz preiswert abzugeben:
 Einige Schränke in gelb, braun
 und weiß lackiert, 2 eichene
 Bücherschränke, 130 bis 180
 breit, ganz schwere Ausführung.
 Mehrere einzelne Betten und
 paarweise, zwei eichene Betten.
 Mehrere Sofas.
 Einige große u. kleine Spiegel,
 6 eich. u. 6 nussl. Lederstühle.
 Versch. Speisetische u. Herren-
 zimmerische. Einige Küchens-
 chränke. Ein ganz schweres
 Herrenzimmer 2800 M., ein
 eich. Herrenzimmer 1250 M.,
 ein ganz schweres Speisezimmer
 3500 M., ein dunkel gebeiztes
 Speisezimmer mit 180 breitem
 Büfett 1550 M., ein Speise-
 zimmer, so gut wie neu, hoch-
 modern, ganz billig.
 Ein Schlafzimmer mit großem
 dreiteiligem Spiegelschrank für
 Wäsche und Kleider, Nachts-
 schränkchen mit Apotheker-
 schränkchen für nur 1650 M.,
 ein modernes, helles Schlaf-
 zimmer 700 M., Küche, hell
 lackiert, 300 M. und 650 M.
 Einige Wohnsalons,
 Damen- u. Empfangsalons
 sehr preiswert. 7184

Jentzschs Möbelhaus
 Magdeburg, Breiteweg 6. I.

Zöpfe u. Haararbeiten
 in allen Preislagen.
 Auffärben verblühter Zöpfe.
Kopfwäsche — Ondulation.
Keine grauen Haare
 beim Gebrauch vom weltberühmten
 „20 Jahre jünger“.
 Bei mir zu haben

R. Gembalowski,
 Breiteweg 207, neben der Hauptpost.
 Amtliche Haar-Ankaufsstelle zu höchsten Preisen
 für das Kriegsdamt. 2585

Frauenhaar
 auch die kleinsten Posten und alle Haararbeiten kauft zu den
 gesetzlichen Höchstpreisen

Arno Lenk, Blücherstrasse 1
 Amtliche Hauptankaufsstelle. 2575

Preiswertes Angebot

1 Schlafzimmer
 hell eiche imit., bestehend aus:
 1 Kleiderschrank, 110 cm breit, mit Spiegel
 2 hohen Bettstellen, 2 Spiralmatratzen
 2 Auflegematratzen, 3 teilig, aus gutem roten
 Dreierstahlgelb
 1 groß. Waschkommode mit hoher marmorierter
 Holzplatte und Spiegelaufsatz
 2 Nachtschränken, 2 Platten

Gesamtpreis 1295 Mark

Umzüge
 Führen aller Art
 Gepäcksbeförderung, ein- und
 zweipännig, übernehmen sofort
Blau Radler, Schönebeckstr. 8.
 Telefon 3250 und 2475.

Meine Sprechstunden sind jetzt wieder werktags 9—1,
 3—6, außer Sonnabend nachmittags. 3676
Zahnarzt Selowsky, Gr. Diederichstr. 217.
 Telefon 1918.

Ansichtspostkarten empfiehlt die
 Buchhandl. Volksstimme

1 komplette Küche
 in modernem grauem Anstrich, bestehend aus:
 1 Büfett mit Eisglas
 1 Küchentisch, 1 Küchenrahmen
 2 Küchenschränken, 1 Handtuchhalter

Gesamtpreis 340 Mark

G. Schmidt
 Alte Ulrichstraße 14/15.

**Stenographie,
 Schön schreiben,
 Maschinenschreiben**
 gründl. Ausbild. Billige Preise.
Gerke, Kaiserstraße 1. II.

8 Tage Evangelisation in der Sudenburg!
 Vom Erntedankfest, Sonntag den 6., bis Sonntag den 13.
 Oktober wird Herr Pastor Zeißig aus Dresden in der
 Gemeinde St. Ambrosii evangelisieren. In jedem Abend
 finden in der St. Ambrosii-Kirche um 8 Uhr Evangelisations-
 vorträge, von Montag bis Freitag (7. bis 11. Oktober) im
 Saale des Blaukreuzheims, Bahrendorfer Straße 1, nachm.
 4 bis 6 Uhr Bibelstunden mit Auslegung des 1. Johannes-
 briefes statt. In beiden Sonntagen wird Herr Pastor Zeißig
 auch die Vormittagspredigt haben.
 Alle Glieder der Gemeinde, der Stadt und Umgegend
 sind herzlich eingeladen. 2678

Wie alljährlich, so
 auch in diesem Jahr
 die billigsten Preise

**Apparate mit Trichter
 u. trichterlos**
 Größte Auswahl, erstklassige Fabrikate.
 Alle Reparaturen und Einzelteile.

B. Pabst Musikhaus
 langjähriger Fachmann
 Friesenstr. 39 Magdeburg-Wilhelmstadt
 Eckhaus Spielhagenstr.
 Straßenbahnlinien 4 und 8.
 Alte Platten u. Bruch kauft zu Höchstpreisen.

Die
**Wiederinstandsetzung
 von Säcken, Planen u. Decken**
 jed. Art wird prompt übernommen
Hermann Israel,
 Planen- und Sack-Fabrik,
 Schenkenborfstraße 3. 2630

Trauertorten empfiehlt
 Buchhandl. Volksstimme

Am 1. d. M. starb plötzlich und unerwartet nach kurzem
 schwerem Leiden unser einziges heißgeliebtes, unvergeßliches
 Töchterchen

Gertrud
 im zarten Alter von 9 Jahren 9 Monaten 9 Tagen. Dies
 zeigen tiefbetäubt an
 Magdeburg-Buckau, Thienstr. 8, den 3. Oktober 1918.
 Die trauernden Eltern
Jullus Brill (zur Zeit im Felde) und Frau Ida geb. Trumpf.
 Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 Daß man vom Liebsten, was man hat,
 Muß scheiden. 7182

Die Beerdigung findet Montag den 7. d. M., vormittags
 1/2 10 Uhr, von der Kapelle des Buckauer Friedhofs aus statt.

Ein Transport
prima Utmärker Ferkel
 trifft Sonnabend mittag ein. 7150
Wilhelm Brandt, Olfenstedter Straße 36, L.

Haar fitz. höchst. Preisen
Oehlstötter,
 Breiteweg 110,
 (Eing. Krökentor.)
 Amtl. Antaufsst.

**Gehen Ihre
 Uhren nicht?**
 Reparaturen jeder Art.
 Neue Uhren, Ketten, Rollers,
 Broschen etc. sehr preiswert.
Fr. Pöllnitz Uhr-
 macherei
 Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Am 2. d. M. starb plög-
 lich nach kurzem Krankenlager
 meine liebe, unvergeßliche
 Frau, die treuorgende Mutter
 ihrer Kinder, unsere liebe Toch-
 ter, Schmiegerdöchter, Schwe-
 ster und Schwägerin, Frau
Ida Hübner
 geb. Zeißig 7137
 im Alter von 34 Jahren.
 Dies zeigt tiefbetäubt an
 Magdb.-S. Leipz. Str. 27.
 Friedrich Hübner, zurzeit
 im Felde, nebst Kindern
 und Verwandten.
 Die Beerdigung findet am
 Dienstag, 11/2 Uhr, von der
 Kapelle des Südfriedhofs statt.

In reicher Auswahl
Zöpfe

Alle gefahten Zöpfe werden
 gratis auffrisiert. 2658

Gegr. 1873 **Spezial-Haargeschäft** Gegr. 1873
Albert Schwieger
 Jakobstraße 48, Nähe Alter Markt. Fernspr. 1905

**Kopf-
 Wäsche**
 Moderne 4104
Frisuren
 Einzelkabinen

Zöpfe
 billigst bei
Oehlstötter
 Breiteweg 110, Eing. Krökentor

**Neue und gebrauchte
 Möbel**
 sowie Kleiderschränke,
 Vertikos, Anrichten,
 Kommoden, Küchens-
 chränke, Tische,
 Stühle und Sofas
 verkauft preiswert 2601

Karl Kohle
 Katharinenstraße 4.

Müller-Lipart's beliebtes
Fürstenthor-Theater
 Eingang Bränterstraße.
 7140 Heute 8 Uhr
 Auftr. von Frau Dr. Müller-
 Lipart in d. spannend. Roman
Das Tordes Lebens.
 Sonntag nachm. 8 Uhr
 Sneewittchen und die sieben Zwerge.
 Vorverkauf 11 bis 1 Uhr.
 — Vorzugskarten gelten. —

**Verband der Schneider,
 Schneiderinnen
 und Wäscharbeiter**
 Zitate Magdeburg.

Am Dienstag, 1. Oktober,
 entließ nach langer Krank-
 heit unser Kollege
Karl Dolgner.
 Wir verlieren in ihm ein
 langjähriges treues Mitglied!
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am
 Sonnabend nachmittags 3 Uhr
 von der Kapelle des West-
 friedhofs aus statt. 2689

Am Donnerstag früh 7/2 Uhr entschief nach langem,
 mit Geduld ertragenem Leiden infolge einer neuhinzugekommenen
 Lungenentzündung im 68. Lebensjahr meine liebe Frau, unser
 liebes, gutes Mutterchen und Großmutterchen

Emma Diez
 geb. Kreitemier.

Obgleich wir die schwere Stunde vor uns sahen, hat uns
 ihr Dahinscheiden tief mit Schmerz erfüllt.
 Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17, den 3. Oktober 1918.

Friedrich Diez,
 Fritz Diez und Frau Maria geb. Maduda,
 Ella, Annamaria, Fritz, W i e n.
 Richard Diez und Frau Bertha geb. Oswald,
 Leugen und Erni.
 7188

Emma Sienang geb. Diez, Emil Sienang u. Friedrich.
 Otto Diez und Frau Erna geb. Wölsner und Otthgen.
 Gustav Diez und Frau Gertrud geb. Menzel.

Die Beerdigung findet am Montag den 7. Oktober,
 mittags 12/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

1 extra großer Baukasten m. vielen Vorlagen 95

1 reizendes Lottospiel im Goldkarton 95

1 Handwerkskasten 95

1 reizender Stickkasten 95

1 Glockenroller 95

1 reizender Badeständer mit Puppe 95

1 extra große Trommel 95

Wertpuppen verschied. Muster St. 95

1 Wiegeschale mit Gewichten 95

Unsre sehenswerte Spielwaren-Ausstellung

2. Stock. ist eröffnet. 2. Stock.

Puppen reizend gefellbet. Stück 87.50 22.50 9.75 6.50
Wertpuppen mit Zellulosekopf, reizende Muster, mit u. ohne Stimme Stück 8.75 6.50 95
Puppenbälge verschiedene Größen Stück 14.75 7.95 6.50 78
Puppenköpfe m. Schlafaug., mit u. ohne Perle, aus Glas, Porzellan u. Zellul. St. 35.75 29.50 18.50 6.75 bis 98
Nähkästen mit und ohne Füllung, in reizender Ausführung Stück 29.75 18.75 10.50 8.95 bis 1.75
Stickkästen reizende Muster Stück 3.25 1.25 95

Gesellschaftsspiele viele neue Muster St. 5.75 3.75 2.25 1.10
Gewehre mit Knallfort Stück 9.75 6.75 1.95 95
Säbel zum Umschnallen Stück 8.50 6.95 3.50 95
Kaufladen mit Füllung Stück 21.50 9.50 1.85
Holzbaukasten mit vielen Vorlagen Stück 9.75 8.95 bis 78
Pferdeställe mit Pferd und Wagen Stück 20.75 8.95 3.75

1 Kegelspiel 95

1 gute Mundharmonika 95

1 Puppenbalg mit Haarstopfung 95

1 Puppenkopf mit Perle u. Schlafaugen 95

6 fast unzerbrechliche Soldaten aller Nationen 95

1 Auto zum Aufschieben 95

1 Gewehr mit Knallfort 95

1 Säbel zum Umschnallen 95

1 große Trompete 95

Echte Waltershäuser Gelenkpuppen

mit echtem Menschenhaar, Schlafaugen und Wimpern
70 cm groß 11.50 60 cm groß 9.50

Bilderbaukasten 19.50 12.50 8.75 8.95 1.45
Elastolinsoldaten im Karton 10.50 8.95 2.95 bis 88
Ziehharmonikas sehr gutes Fabrikat 55.00 27.50 15.50 bis 1.35
Bleisoldaten in hübscher Ausführung 6.95 4.75 2.95 bis 95
Puppenmöbel im Karton 28.50 15.75 6.75 4.75 1.95
Bären, Hunde und Katzen auf Häusern 28.50 23.50 14.75 7.75 bis 1.95
Rechenmaschinen 7.95 3.45 2.75
Kinos mit vielen Filmen und Bildern 185.00 61.50 42.75 31.50 13.50

Schaukelpferde aus Holz 29.75 24.95
Schaukelpferde m. Plüsch 39.75 32.50 28.75
Laterna magica mit vielen Bildern 31.50 25.50 19.95 10.50
Dampfmaschinen mit liegendem oder stehendem Kessel 42.95 35.75 23.50 15.95 9.95
Modelle viele Sorten 18.25 9.95 7.25 4.75 bis 1.25
Puppenwagen mit und ohne Gummi 78.75 52.50 41.50 29.50 11.25
Sportwagen mit und ohne Verdeck 52.50 22.75 11.25 bis 9.25
Kochherde mit verschiedenen Töpfen 8.95 6.75 3.25 bis 88

Warenhaus Wittkowski

Magdeburg, Breiteweg 61

Viktoria-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr abends:
KlarzumGefecht
ein Marineschauspiel vom Verfasser des „Glas“.
Sonntag den 6. Oktober
Zwei Aufführungen
nachmittags 3 1/2 und abends 7 Uhr.
Nachmittags Militär und Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. 21850
Vorverkauf nur bei Barasch und täglich von 11 bis 1 Uhr und ab 5 Uhr an der Theaterkasse.

Wilhelmstädter Lichtspiele, Annastr. 6.

Heute Freitag bis einschließlich Sonntag 7136
Auserwähltes Programm
Marla Carmel in Asta Nielsen in
Aphrodite Das Liebes-ABC
großes Drama in 4 Akten herrliches Lustspiel in 3 Akten
Dazu: Lloyd George in Berlin.

Waterländische Rundgebung

Sonntag den 6. Oktober, vor. a. 11 bis 1 Uhr, im Stadttheater zu Magdeburg
Programm (ausgeschnitten)
1. Vorpruch, gesprochen von Fr. Schild
2. Duvertüre, gespielt vom städtischen Orchester
3. Ihr Dankpriefer, ihr! Arie aus „Der Prophet“ gesungen von Frau Philipp-Lode. Meyerbeer
4. Ansprache von Herrn Chefredakteur Wilh. Georg — Pause —
5. a) Der Fischer. Schubert
b) Von ewiger Liebe. Brahms
c) Cécilie. Strauß
gesungen von Frau von Florentin-Weber
6. Die Graalberzählung aus „Lohengrin“ Wagner
gesungen von Herrn Karl Zahn
7. a) Immer leiser wird mein Schlummer. Brahms
b) Esenlied. Wolf
c) Nachtigall. Labieno
gesungen von Fr. Mayer-Dibich
8. a) Liebestreu. Brahms
b) Weist du wohl noch? Fährmann
c) Wiegenlied. Petri
gesungen von Frau Philipp-Lode
9. Schlusssong „Die Nacht am Rhein“, gesungen von den Herren Gesser, Riering, Gesser, Schwarz.
Eintrittskarten zu 30 und 40 Pfg. im Verkehrs-Bureau des Verkehrsvereins, Domstraße 2, Ecke Breiteweg. 2694

Nach Hohenwarthe-Niegripp.

Die regelmäßigen Sonntagsfahrten sind eingestellt. Der Dampfer fährt jetzt täglich, auch Sonntags, um 7 und 2 1/2 Uhr nach Hohenwarthe-Niegripp. Ab Niegripp 8 1/2 und 5 Uhr, ab Hohenwarthe 9.10 und 5.40 Uhr. 2693
Stettin & Lüdeke.

Volks-Lichtspiele Sudenburg

Kurfürstenstraße 8.
Heute bis einschließl. Montag:
Die neue Dalila
Variété-Drama in 4 Akten
mit Nils Chrisander und Marie Widal.
Die Ehe fängt gut an
entzückendes Lustspiel in 3 Akten. 7189

Neustädter Lichtspiele.

Freitag bis Montag:
Bernd Aldor
in
Der Schloßherr von Hohenstein
Schauspiel in 4 Akten. 7143
Zickendrachts Mission
Lustspiel in 2 Akten.

Lichtspiele Sermerleben

Inhaber W. Böwe
Von Freitag bis Montag
Rain (1. Teil)
eine Schicksalstragödie in 5 Akten mit Erich Kaiser-Eitz in der Hauptrolle
Eine fatale Verwechslung
Lustspiel in 2 Akten 7180

Wahalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zum erstenmal! 7144
Mutter und Sohn
Volksstück in 4 Akten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Fürstenhof-Wein-Restaurant

Kaiserstraße 96.
Allabendlich KONZERT.
Täglich frische Oderkrebse.
Vorzügliche Weine.

Fürstenhof-Prunksaal

Sonnabend bis Mittwoch (Sonntag 2 Vorstellungen) 2595
Gastspiel
Ballett Charell
Tänze in moderner und klassischer Art getanzt von Eric Charell und seiner Truppe.
Zwei Pantomimen darunter das große Ballett
Die Dame ohne Herz mit der glanzvollen
Modenschau.
Die herrlichen Kostüme und entzückenden Toiletten bilden eine Augenweide.

ZENTRAL THEATER

Heute:
Zum 1. Male Don Cesar
Beginn 7 Uhr.
Sonntag 2 Aufführungen.

Wilhelm-Theater

Sonnabend, Sonntag, Dienstag
Drei alte Schwatzen.
Montag und Mittwoch
Die lustige Wittve.

Stephanshallen

Direktion Rich. Fröhner
Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 5 Uhr nachm.
Erstklassige Varieté- 2591
Vorstellung!

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

zu bekannt bill. Preis. Fertige jede Haararb. aus eigenem ausgef. Haar sauber an. Wilh. Oshlötter, Breiteweg 110, Eingang Krötenort.

Vereinigte Lichtspiele Burg

Spielpläne vom 5. bis 8. Oktober. 7141

Palast-Theater 1. Film der Paul-Beckers-Serie 1919. Der Fliegentüten-Othello. Schauspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen Paul Beckers und Trude Troll. Die Stätte der Verführung. Drama in 3 Akten. Nur noch heute Freitag des herzutragenden Programms Sonntag nachmittag: Große Jugendvorstellung nur im Palast-Theater mit einem großartigen Schläger in 3 Akten.	Roland-Lichtspiele 1. Film der Sybill-Smolowa-Serie 1919. Nora Hilger. Die Geschichte einer Ehe in 4 Akten. In den Hauptrollen Sybill Smolowa u. Kurt Salden. Heringsdorfer Strandpoesie. Lustspiel in 2 Akten. mit Lya Mara 2592 mit Erich Kaiser-Titz.
--	---

Stadttheater.

Sonnabend den 5. Oktober
1. Abend. Rosa Karcen.
Zum erstenmal!
Der Graf von Gleichen.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Volksvorstellung
Die Haubenlerche.
Abends
Martha.

Der Graf von Gleichen.

Sonnabend den 5. Oktober
1. Abend. Rosa Karcen.
Zum erstenmal!
Der Graf von Gleichen.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Volksvorstellung
Die Haubenlerche.
Abends
Martha.

Die neue Dalila

Variété-Drama in 4 Akten
mit Nils Chrisander und Marie Widal.
Die Ehe fängt gut an
entzückendes Lustspiel in 3 Akten. 7189

Die Ehe fängt gut an

entzückendes Lustspiel in 3 Akten. 7189

Die fatale Verwechslung

Lustspiel in 2 Akten 7180

Schallplatten und Phonographenwalzen

Alle Sorten, auch zerbrochene
kurze ständig zu höchsten Preisen.
Silbermanns 2577
Musikwarenhaus,
Breiteweg 10.

Möbeltransporte

innerhalb der Stadt über Land sowie per Bahn ohne jede Um-
ladung führt billigst aus
Ernst Funke
jetzt Beckas, An der Elbe 8.

Z. L.

(Lichtspiele, Königstraße)

Heute Sonnabend
Der Maskenball
4 Akte Nach der berühmten Oper von Verdi.
Pique Dame
Schauspiel in 4 Akten mit Alexander Moissi.
Meiers lassen sich scheiden
Lustspiel in 2 Akten mit Heavy Bender.
Spielzeit: 4 bis 12, Sonntag 3 bis 12.

Wahalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zum erstenmal! 7144
Mutter und Sohn
Volksstück in 4 Akten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wahalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zum erstenmal! 7144
Mutter und Sohn
Volksstück in 4 Akten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wahalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zum erstenmal! 7144
Mutter und Sohn
Volksstück in 4 Akten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wahalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.
Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zum erstenmal! 7144
Mutter und Sohn
Volksstück in 4 Akten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 234.

Magdeburg, Sonnabend den 5. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 4. Oktober 1918.

— Unser Roman konnte heute leider in der Zeitung seinen Platz nicht bekommen, der beschränkte Raum der heutigen Nummer mußte zu überwiegendem Teile für die wichtigen politischen Ereignisse verwendet werden. Die Leser und Lesefrauen mögen entschuldigen. —

— **Erhöhter Zuckerpriß.** Der Bundesrat hat mit Wirkung vom 1. Oktober den Fabrikverkaufspreis für Rohzucker auf 27,50 Mark, den Fabrikverkaufspreis für Verbrauchszucker auf 42,50 Mark für den Zentner festgesetzt. Der für den unmittelbaren Bedarf der Bevölkerung bestimmte Zucker wird wie im Vorjahr im Wege des sogenannten Preisausgleichs um 6 Mark für den Zentner im Preis ermäßigt. Für den Großhandel ist an Stelle des bisherigen prozentualen Zuschlags von 4 bis 7 Prozent zum Verbrauchszuckerpreis ein fester Zuschlag von 2,30 Mark vorgesehen, der unter besonderen Umständen auf 3,45 Mark erhöht werden kann. Die Zuschläge für den Kleinhandel werden von den Kommunalverbänden festgesetzt. —

— **Gegen übertriebene bürokratische Strenge** soll sich ein Gesuch des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts richten, in dem es u. a. heißt: Die dem deutschen Volke durch den Krieg aufgedrungene zwangsläufige Ernährungswirtschaft mit ihren schweren Eingriffen in das Recht jedes einzelnen wird, je länger es dauert, um so mehr als drückende Last empfunden. Es ist deshalb vornehmste Pflicht aller mit der Ernährungswirtschaft betrauten Stellen, diese Last möglichst ertüchlich zu gestalten. Erforderlich ist insbesondere hilfsbereites und verständnisvolles Entgegenkommen in mündlichen und schriftlichen Verkehr. Die Fülle der Verordnungen und die große Zahl der im Krieg entstandenen Dienststellen macht es für die Bevölkerung besonders schwierig, sich der Kriegsgesetzgebung anzupassen. Geuchsteller, welche nicht den richtigen Weg für die Erledigung ihrer mündlichen Anträge gefunden haben, dürfen nicht abgewiesen werden, sondern sind über die zuständige Stelle aufzuklären. Unrichtig adressierte Anträge sind nicht zurückzugeben, sondern unter Benachrichtigung des Einsenders an die richtige Stelle weiterzuleiten. —

— **Der Kartoffelbedarf der Kartoffelernte.** Im Interesse einer schnellen Vergangung der Kartoffelernte hat sich der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts damit erberstandener erklärt, daß auch in diesem Wirtschaftsjahre, in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre, in den für die Kartoffelerzeugung wichtigen Kommunalverbänden denjenigen Personen, die zur Hilfeleistung bei der Kartoffelernte von auswärtig zuziehen, gestattet wird, den Bedarf an Speisefertigkartoffeln für sich selbst und ihre Familienangehörigen auszufahren. Hierbei ist als zulässige Höchstmenge für die Kartoffelernter selbst die Selbstverrögeration und für ihre Familienangehörigen die Ration der Versorgungsberechtigten für das Wirtschaftsjahr zugrunde zu legen. —

— **Kaffel ohne Straßenbahn.** Aus Kaffel wird gedrahtet: Infolge Kohlenmangels stellte das städtische Elektrizitätswerk die Stromlieferung für Fabriken und gewerbliche Werke ein. Der Straßenbahnverkehr ruht auf allen Linien. —

— **Zusammenstoß.** Am Freitag morgen ereignete sich in der Halberstädter Straße ein schwerer Zusammenstoß eines Lastautos mit einem Motorwagen der Straßenbahn. Das Auto, das einen Anhängerwagen hinter sich hatte, fuhr aus einem Autoschlupfen heraus auf die Straße, mußte über das Gleis der Straßenbahn fahren und rampte dabei gegen den in diesem Augenblick ankommenden Wagen der Straßenbahn. Der Wagen der Straßenbahn ist stark beschädigt; Menschen sind, wie uns mitgeteilt wird, zum Glück nicht zu Schaden gekommen. —

— **Beute der Spitzhaken.** Gestohlen wurden in der Nacht zum 1. d. M. aus einem unverschlossenen Raum in der Leipziger Straße 1/2 Zentner Tomaten und ein Sack mit weißen Bohnen; in der Nacht zum 2. aus einer verschlossenen Wohnung im Kaiser-Otto-Ring eine goldene Damen-Memorandenuhr, ein schwarzseidener Regenmantel, 4 bis 500 Zigaretten, 2 Ehl, 2 Krieß, 2 Speck, 2 Brotmarken für fünf Personen und ein Geldtäschchen mit etwa 400 Mark; in der Nacht zum 3. aus einem verschlossenen Stall in der Leuditzstraße vier Hühner, die an Ort und Stelle geschlachtet sind; am 3. morgens aus einer Wohnung in der Fichtestraße zwei schwarze Kemmgarntöpfe mit weißem Futter, ein schwarzer Pelzcape, vier weiße Unterröcke, mehrere Schürzen, 5 Paar Damenschuhe sowie 1 Paar Herren-Schnüßel mit Kackappen. (Als Dieb kommt im letzten Fall eine Frau in Frage, die sich Winkler aus Hohenwache genannt hat und von der Bestohlenen eine Nacht beherbergt ist); gegen 11 Uhr vormittags in der Stephansbrücke ein Nachrad „Opel“. —

— **Treibermenschenraub.** In der Nacht zum 2. d. M. ist aus einem verschlossenen Zeitraum in Südost ein Treibriemen, 12,20 Meter lang und 20 Zentimeter breit, gestohlen worden. —

— **Dachstuhlbrand.** Am Donnerstag abend 9 1/2 Uhr wurde die Feuerwehre telephonisch nach dem Grundstück Anstaltstraße Nr. 30 gerufen. Beim Eintreffen der Wehre stand der Dachstuhl des vordern Teiles eines Teiles vom linken Seitengebäude und die Bodenkammern in Flammen. Es wurden sofort drei Schlauchlinien vorgezogen, und zwar eine über die Bordertreppe, die andre über die Treppe im linken Seitengebäude und die dritte über die auf der Straße auferstehende Maschinenleiter. Das Feuer war in kurzer Zeit gelöscht, die Aufräumungsarbeiten dauerten bis 12 Uhr. Die Entstehungsurache konnte nicht ermittelt werden. —

— **Feuer.** Am Freitag vormittag 7,30 Uhr wurde die Feuerwehre telephonisch sowie auch durch den Feuerwehler auf dem Kleinen Werder nach dem Grundstück Kleiner Werder Nr. 5 gerufen. Beim Eintreffen der Hauptfeuerwache war der Holzschuppen, welcher Arbeiter als Aufenthaltsraum dient, vollständig vom Feuer ergriffen, auch das vordere Wohnhaus sowie der noch angrenzende größere Schuppen waren schon vom Feuer mit ergriffen. Durch Vornahme zweier Schlauchlinien wurde das Feuer bald gelöscht und somit die Ausdehnung eines größeren Feuers verhindert. Um 9 Uhr waren die Aufräumungsarbeiten beendet und die Wehre konnte die Wache wieder besetzen. Die Entstehungsurache ist vermutlich auf das Ueberheizen eines Ofens zurückzuführen. —

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

— **Konzerte.** Auf Veranlassung der Jugendgruppe des Flottenbundes deutscher Frauen veranstaltete der Militär-Organist Wilhelm Rinken in der Loge am Neuen Weg ein Wahlrechtskonzert, das wir in Anbetracht des schönen Zweckes nicht weiter kritisch beleuchten wollen und nur konstatieren, daß der gute Wille bei den Mitwirkenden unerkennbar war und auch die Anfänge an Kunst den Eifer bewiesen, einer guten Sache zu

diene. Dem Veranstalter möchten wir aber mehr Kritik über Eigenes empfehlen. — Einen ebenfalls wohlthätigen Zweck hatte das Streichkonzert im „Fürstenthor“, dessen Programm sehr genüßversprechend angelegt war und nicht mit seinen finanziellen Zweck erreicht haben dürfte. G.

Mitteltägigen der Direktoren.

— **Stadttheater.** Heute Sonnabend: Der Graf von Gleichen, Sonntag nachmittags; Gaudensberg, abends; Martha, Montag; Emilia Galotti, Dienstag; Fiedlo.

— **Stadt, Orchester.** Mittwoch, 9. Okt. abends 7 Uhr 1. Konzert B im Stadttheater. Leitung Kapellmeister Dr. Max Solik Josef Schwarz aus Berlin (Klavier). Deffentliche Hauptprobe vormittags 11 Uhr.

— **Fürstenthor, Opernhaus.** Sonnabend 7 1/2, Sonntag 8 1/2 und 7 1/2: Ballett Charell. Tänze, Pantomimen, Modenschau.

— **Fürstenthor, Prunksaal.** Donnerstag, 10. Oktober: Eiser- und Arsenabend. Agl. Preis. Sopranistin Marie Dug. Karten täglich erhältlich.

Magdeburger Abfall-Sammlung, G. m. b. H.

Baterländischer Sammel- und Helferdienst. 6650
Große Münzstraße 13, Eingang Kutscherstraße.
Ausnahmezeiten: Vormittags 10 Uhr durchgehend bis 4 Uhr nachmittags. Sonnabends geschlossen.

15. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 3. Oktober 1918.

Bekanntgegeben wird ein Schreiben des Buchbinderverbandes, den vom Magistrat beschäftigten Buchbindern dieselbe Leistungszulage zukommen zu lassen, die Buchbinder von Privatunternehmern erhalten

Gegenständig der Aussprache über die Mietwohnungsfrage in der vorhergehenden Stadtverordneten-Sitzung wurde scharf Kritik geübt an den Befehlswohnungen, die von dem Baumeister und Stadtverordneten Gorgaz in Fernerleben gebaut wurden. Stadtd. Gorgaz hat sich in einer Zuschrift an den Magistrat über die Kritik beschwert und hat darauf hingewiesen, daß nicht er die Pläne ausgearbeitet, sondern fertige Pläne vorgelegt erhalten habe. Der Oberbürgermeister befähigt diese Angaben.

Der Annahme von Vermächtnissen des am 11. Juli 1918 in Warchau in Ausübung der Hilfsdienstpflicht verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hoffmann aus Magdeburg für die Friedrichshäcker Volksschule hier in Höhe von insgesamt 4000 Mark wird zugestimmt. Bewilligt wird die Einrichtung einer Beleuchtungsanlage im Umfahnenamt und dem Bureau der Jugendpflege. An Kosten erwachsen 2000 Mark. Die Bewilligung der Kosten für 22 Hilfsfeuerwehrlente für das zweite Halbjahr 1918 in Höhe von 20 483 Mark wird ausgesprochen. Bewilligt werden 30 000 Mark zu einer Weihnachtspende für die Truppen des 4. Armeekorps.

In einer Vorlage wird die Gewährung einer laufenden Funktionszulage von jährlich je 200 Mark vom 1. April 1918 an an sechs Magistratsvoten, die mit der Wahrnehmung freier Volksgewehrungsbeamtenstellen vertretungsweise beauftragt sind, beantragt. Stadtd. Rankau (Soz.) hält diese Zulage für zu gering, er beantragt, die Zulage auf 500 Mark zu bemessen.

Der Antrag Rankau wird abgelehnt; die Vorlage findet Annahme.

Einmalige Teuerungszulagen.

Der Magistrat beantragt, zur Gewährung von Teuerungszulagen an die nichtständigen Hilfskräfte 1 238 050 Mark zu bewilligen. Der Teuerungsausschuß hat sich mit der Vorlage, die wir im Auszug mitteilen, beschäftigt und beantragt eine Erhöhung der vorgeschlagenen Sätze. Nach dem Antrag des Ausschusses soll einmalig gezahlt werden: Den Verheirateten bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 1/2 Jahr 150 Mark, bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 1 Jahr 250 Mark, bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 2 Jahren 350 Mark. Der Ledigen bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 1/2 Jahr 100 Mark, bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 1 Jahr 175 Mark, bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens 2 Jahren 250 Mark. Außerdem beantragt der Ausschuß, den nichtständigen Hilfskräften, die vor dem 1. August 1914 beschäftigt waren, und zwar den Verheirateten 450 Mark, den Ledigen 325 Mark einmalig zu zahlen. Ferner stellt er den Antrag, die Auszahlung der Teuerungszulage nicht, wie es die Magistratsvorlage vorsieht, in fünf Monatsraten, sondern sofort in einer Summe vorzunehmen. Die Anträge des Ausschusses werden angenommen.

Mit der Annahme dieser Anträge wird auch eine Eingabe der Magistratsvoten um Gewährung einer Lohnzulage für erledigt angesehen.

Zur Eingabe des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter und der Arbeiter-Ausschüsse der städtischen Betriebe vom 8. August dieses Jahres betreffend Gewährung von Wohnzulagen an sämtliche städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen wird berichtet, daß der Magistrat eine besondere Vorlage darüber in Aussicht gestellt. Es wird beschlossen, diese Vorlage, deren Beschleunigung versprochen wird, abzuwarten.

Der Erweiterung des Pachtvertrags mit der Firma Julius Krimling hier über eine Strecke vom Elbstrand vor dem Neuen Fährerfer sowie der Beschaffung eines zweiten Diathermie-Apparates für die chirurgische Abteilung der Krankenanstalt Sudenburg (Kostern 3600 Mark) wird zugestimmt.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Gegen die Wahlrechtsgegner.

In einer Mitgliederversammlung des nationalliberalen Wahlvereins Halberstadt wurde am 30. September Abrechnung gehalten mit den beiden Landtagsabgeordneten des Wahlkreises wegen ihrer ablehnenden Stellungnahme zum gleichen Wahlrecht. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Verjen, teilte mit, daß wiederholte Abstimmungen im Wahlkreisausschuß stets eine große Mehrheit für das gleiche Wahlrecht ergeben hätten, während unsere beiden Abgeordneten als Gegner aufgetreten seien. Dann sprach Landtagsabgeordneter Boisch, zugleich im Namen des verhängerten Landtagsabgeordneten Wiersdorff (Wegleben). Er bedauerte es, daß eine größere Anzahl von Herren sich heranzustellen haben, aus dem Wahlverein auszuschneiden. Die Abgegangenen bestehen in der Hauptsache aus besseren Arbeiterkreisen. Sie seien aber der Ansicht, daß das gleiche Wahlrecht wie im Reichsland sich für Preußen nicht eignet, im Gegenteil mit schweren innern Gefahren verknüpft ist. Vorsitzender Verjen legte seinen Standpunkt dar für die Einführung des gleichen Wahlrechts. Er erklärte, die Ausführungen des Vorredners nicht billigen zu

können, und hob hervor, daß in der gesamten Partei vier Fünftel für das gleiche Wahlrecht seien. Auch in der Aussprache kam dies zum Ausdruck. Die Abstimmung ergab, daß alle gegen sieben Stimmen für das gleiche Wahlrecht stimmten. Die Herren Boisch und Wiersdorff sind also von ihren Wählern grundsätzlich abgelehnt worden. Geübt sind unter den nationalliberalen Freunden des Wahlrechts viele, die nur ungern in der sauren Apfel beißen, aber sie haben doch wenigstens begriffen, daß sie beißen müssen, wenn — die Partei nicht den letzten Mann aus dem wirklichen Volke verlieren will. —

— **Halberstadt, 4. Oktober.** (Partijfelleinlieferung.) Die Ausfertigung der Bezugscheine zur Einföhrung von Kartoffeln hat begonnen. Entsprechende Anträge werden weiterhin in den Zimmern 1 und 4 des Lebensmittelamts entgegen genommen, woselbst auch Vordrucke zu den Anträgen zu haben sind. — **Grudekassabgabe** erfolgt für die Kolonialwaren Nr. 31 und 32, Nummern 10001 und darüber, in den Kolonialhandlungen von Jürries, Mehns, Dorendorf, Tetz und im Konsumverein, Wafenstraße. Die Kolonialwaren der 29. und 30. Reihe, Nummern 9001 und darüber, verkaufen mit Verkauf des 7. Oktober ihre Gültigkeit. — Die für den Verkauf von Pferdefleisch bestimmte Lebensmittelmarke L 27 verliert mit Ablauf des 5. Oktober ihre Gültigkeit. Von Montag an gilt hierfür die Lebensmittelmarke L 45 Nummer 1—12000. — Verkauf von Kunsthonig. Vom 5. Oktober an gilt hierfür die Lebensmittelmarke L 44, auf jede Marke 1/4 Pfund. — **Rilgausepung** 11.11.18. Herr Telegraphenbetriebsrat Schulze, Gröberstraße 40, hat sich bereit erklärt, ehrenamtlich eine dritte Pflanzungsstelle zu übernehmen. Herr Schulze ist in seiner Wohnung täglich von 11 bis 3 Uhr und von 7 bis 9 Uhr abends zu sprechen. —

Wahlkreis Wangleben.

— **Wiesdorf, 4. Oktober.** (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) findet am Sonnabend den 5. Oktober, abends 8 Uhr, mit wichtiger Tagesordnung statt. —

— **Langenweddingen, 4. Oktober.** (Eine Vertagung) geht aus vom Gemeindevorsteher zu. Sie lautet: 1. Es ist unklar, daß der Gemeindevorsteher die Öffentlichkeit ausgeschlossen hat, weil die Verhandlungen in der „Volksstimme“ veröffentlicht werden, sondern die Versammlung hat den Ausschluß der Öffentlichkeit ausgesprochen, um nicht durch einseitig gefärbte Berichte Stimmung für oder gegen Gemeindevertreter zu machen und dadurch die Abstimmung zu beeinflussen. 2. Es ist unklar, daß der Vertreter Jacobs gegen diesen Beschluß Stellung genommen hat, wahr ist, daß Herr Jacobs gar nicht anwesend war und erst während der Verhandlungen des Punktes 2 der Tagesordnung erschien. Allerdings hat Herr Jacobs am Schluß der Versammlung erklärt, weiter berichten zu wollen, worauf ich ihm erwiderte, daß dagegen gar keine Bedenken beständen, wenn die Berichte unparteiisch abgefaßt seien; von den nichtöffentlichen Berichtigungen dürften jedoch nur die geistigen Beschlässe veröffentlicht werden. 3. Die Gehaltsfestsetzung für den Amtsekretär ist unvollständig wiedergegeben. 4. Die Gehaltsbeförderung für den Gemeinbediener ist unrichtig. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

— **Neuhaldensleben, 4. Oktober.** (Nichts gelernt.) In früheren Jahren hatte jeder Krämer das Talent, einen Hering zu verkaufen. Jetzt scheint man diese Fähigkeit nur noch einem Geschäft zugute zu tun. Am Mittwoch durchzog die Stadt wie ein Lauffeuer die Meldung: bei Langner gibt's Heringe, und halb umhundert Hunderte das Geschäft. Es geht der Reihe nach, die Gemeindevorsteher müssen warten, manche 2 oder 3 Stunden, bis sie vom Glück begünstigt mit einem halben oder ganzen Hering den Schauplatz verlassen. Wie gewöhnlich bei solchem Massenandrang drängen sich die Warten, mehrere wurden vom Unwohlsein befallen. Zeit ist Geld, und wenn die Käufer die bei solchem Verkauf verlorne Zeit berechnen, haben sie die Heringe sehr teuer bezahlt. Es gibt aber sicher auch viele, die auf ihren Anteil verzichteten, denn auf solche Weise in den Besitz eines Lebensmittels zu gelangen, wird manchen anerkennenswert, und es ist für Menschen entwürdigend, wie ein hungriges Tier auf Nahrung zu warten und sich darum zu balgen. Öffentlich werden bei spätern Verkäufen solcher Art mehrere Verkaufsstellen eingerichtet. —

Wahlkreis Salze-Wegleben.

— **Wegleben, 4. Oktober.** (Die Kolportage der „Volksstimme“) hat Frau Hilbrand, Lange Gasse 20, übernommen. Bestellungen und Beschwerden sind an sie zu richten.

— **Staßfurt, 4. Oktober.** (Wieder Kartoffelverrögerung.) Der Preisausschuß hat hierüber eine neue Anordnung erlassen, die insofern von der des hiesigen Magistrats abweicht, als dieser das Verrohungsjahr für Verrohungsberechtigte bis zum 20. Juli, der Preisausschuß aber bis zum 20. August rechnet. Im übrigen bestimmt die neue Anordnung u. a., daß sämtliche Kartoffelverträge im Kreise für den Kommunalverband beschlagnahmt, daß aber Erzeuger mit Anbauflächen von 200 Quadratmetern oder weniger von der Beschlagnahme ausgeschlossen sind. 200 Quadratmeter sind etwa ein zwölfstel Morgen. Jegliche Ausfuhr von beschlagnahmen Kartoffeln aus dem Kreise ist verboten. Auf den Kopf des Selbstverrögerers entfallen für die Zeit vom 14. September 1918 bis 14. August 1919 5 Zentner Kartoffeln. Zur Saat sind dem Anbauer auf den Morgen 10 Zentner zu belassen. — Der Preis für gehacktes Rindfleisch beträgt fortan 2,40 Mark, für Rindfleisch 1,80 Mark für das Pfund. — Süßholzwurde je ein Bäckchen für 25 Pfg. in den Drogeriehandlungen von Nürnberg und Weber auf Marke 23 der Lebensmittelhauptkarte abgegeben. — Petroleum, Kerzen und Karbid dürfen am 1. Oktober nur noch auf Marken an solche Personen abgegeben werden, die weder Gas noch elektrische Beleuchtung haben. Zu diesem Zwecke werden durch die Ortsbehörden Leuchtmittelkarten mit zwölf Abzählungen ausgegeben. Die Festsetzung der auf jeden Abzählung entfallenden Menge erfolgt jedesmal durch die Ortsbehörde nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Menge. —

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Altmärkische Kreisorganisationen.

In der Unterhaltungsvereinsung für die altmärkischen Kreisorganisationen ist für den Monat Oktober das Markensfeld 24 zu besetzen. Die Funktionäre werden um genaue Beachtung dieses Sinneses erucht.

S. A. G. Brandenburg, Stendal.

Wahlkreis Salze-Wegleben.

— **Wegleben, 4. Oktober.** (Petroleum.) Die dem Kreise für den Monat Oktober überwiesene Petroleummenge wird voraussichtlich erst nach dem 8. Oktober zur Ausgabe gelangen. — **Speisequark** wird auf Wochentag 13 der Bezugsliste verabschiedet bei den Kaufleuten Bestm auf Nr. 2101—2500, Wochentag 2501 bis 2900, Braumann 2901—3300, Wühnemann 3301—3700. — **Zur Beachtung.** Wer gegen oder ohne Entgelt fremde Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, in Pflege und Erziehung nehmen will, muß zuvor die Genehmigung der Ortspolizeibehörde einholen. —

Kleine Chronik.

Die Choleraquelle in Berlin. Bis jetzt sind 15 Fälle von Cholera in Berlin zur Kenntnis gelangt, von denen einige noch nicht sicher festgestellt sind. Es handelt sich um 12 Kranke, 2 Verdächtige und 1 Bazillenträger. Alle Fälle gruppieren sich um die Gegend der Lindenstraße herum. Es hatte sich herausgestellt, daß sämtliche Kranken ihr Fleisch aus einer Metzgerei, Lindenstraße 246, bezogen haben. Eine Untersuchung sämtlicher Angestellten ergab, daß sich darunter ein Bazillenträger befand. Dieser ist sofort isoliert und die Metzgerei geschlossen worden.

Opfer der Grippe. 14 Personen sind innerhalb 8 Tagen an der Grippe in der 2200 Einwohner zählenden Gemeinde Laichingen in Württemberg gestorben. In aller dieser Zeit hat man nicht einmal einen Arzt im Orte. Sechs Tote liegen noch unbestattet zu Hause. Unter den Verstorbenen befindet sich auch ein Feldgranier, der seit 4 Jahren im Kriege stand und an die Front zurückkehren sollte.

Das Eisenbahnunglück in Schweden. Es hat sich herausgestellt, daß die ersten Nachrichten über das Eisenbahnunglück in Schweden weit übertrieben waren. Die Zahl der Opfer wird auf höchstens 90 geschätzt, die Zahl der Verletzten wird 160 nicht übersteigen. Gleichwohl ist es das schwerste Eisenbahnunglück, das Schweden

jemals betroffen hat. Zum Zeichen der Trauer flaggte ganz Schweden Halbho.

Gefährliche Arbeit. Bei der Beseitigung von Sprengstoffrückständen fand auf dem Gelände der Farbwerke in Schöckh ansehnend durch unsachgemäße Handhabung eine Explosion statt, wobei vier Arbeiter den Tod fanden.

Auch eine Kriegswirkung. Die Geburtenzahl in Nordböhmen beträgt bloß ein Sechstel der früheren. Im Jahre 1924 wird also nur ein Sechstel der bisherigen Kinderzahl in die Schule eintreten.

Das erste Wort. „Na, Schwägerin, Euer Bub fängt schon an zu sprechen?“ — „Ja, — er sagt schon: Wir ham selber nix.“ (Weggenborfer-Wälder.)

Bereins-Kalender.

Beitrag vom Gewerbegericht, Innungs-, Schiedsgericht und von den Versicherungskämtern. Dienstag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt. 856
Schwimm-Verein „Eise“. Versammlung findet am 5. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal statt. 948
Gros-Otterleben. Männer-Turnverein Jahrb. Sonnabend den 5. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung bei Strumpf. 949

Wasserstände.

Ort	Wasserstand	Veränderung
Elbe	3. 10. — 0,80	— 0,05
Brandeb.	„ — 0,30	— 0,04
Brandeb.	„ + 0,28	— 0,04
Brandeb.	4. 10. — 0,74	0,02
Brandeb.	„ — 1,93	0,01
Brandeb.	„ — 0,27	0,04
Brandeb.	„ + 0,76	0,03
Brandeb.	„ + 0,14	0,01
Brandeb.	3. 10. + 0,29	0,01
Brandeb.	4. 10. + 0,30	0,02
Brandeb.	„ + 0,32	0,02
Brandeb.	„ + 0,78	0,02
Brandeb.	„ + 0,49	0,01
Brandeb.	3. 10. + 0,65	—
Brandeb.	„ + 0,02	0,04
Brandeb.	2. 10. — 0,02	0,02
Brandeb.	3. 10. — 0,02	0,04
Brandeb.	4. 10. —	—
Düben	4. 10. —	—
Gröblich	„ —	—
Zrotha	„ —	—
Bernburg-Ülp.	„ + 0,50	—
Salbe-Oberp.	„ + 1,37	0,01
Salbe-Unterp.	„ — 0,18	0,03
Gröblich	„ — 0,04	0,03
Brandenburg	„ —	—
Oberpegel	3. 10. + 2,00	— 0,02
Brandenburg	„ —	—
Unterpegel	„ + 0,58	— 0,02
Katzenow	„ —	—
Oberpegel	„ + 1,31	— 0,01
Katzenow	„ —	—
Unterpegel	„ — 0,05	—
Havelberg	„ + 1,05	0,05

Wettervorhersage.

Sonnabend den 5. Oktober: Ziemlich trübe, mäßig warm, Regen.

Lebensmittelverteilung.

1. Auf Kartoffelkarte für September/Februar in der Woche vom 7. bis 13. Oktober.
Auf Karte 7 der Kartoffelkarte für September/Februar können 2 Pfund, auf Karte 8 2 1/2 Pfund, auf Karte 9 2 Pfund Kartoffeln, zusammen 6 1/2 Pfund, entnommen werden.

2. Auf Fleischkarte am 10., 11. und 12. Oktober nach Gruppen:
Gültig überhaupt Marken zu je 20 Gr. 1-10
darunter nur für Kinder, Kalb- oder Hammelfleisch 1-7
für je 10 Gramm Fleisch und 10 Gramm Wurst 8
für je 10 Gramm 9-10 5

3. Auf Materialwarenkarte für September in der Zeit vom 10. bis 16. Oktober
a) Karte 15: 1/4 Pfund Kunsthonig.
b) Karte 16: 1/4 Pfund Suppen.

4. Auf die Materialwarenkarte Nr. 33 für den Monat August, die zum Empfang von 1/4 Pfund Mänscherfischen berechtigt, gelangt vom 10. Oktober ab an Stelle von Mänscherfischen 1/4 Pfund Serringe an die vom 10. Oktober ab an der Reihe befindlichen Kunden in den amtlichen Fischverkaufsstellen zur Verteilung.

5. Auf die Karte A für Oktober der Lebensmittelkarte für Kinder kann in der Zeit vom 10. bis 16. Oktober in den Geschäften des Vereins der Schokoladen-Spezial-Geschäfte Magdeburgs 1 Pfund Zwieback entnommen werden.

6. Auf die Karte C des Markenabschnitts für Oktober können vom 11. bis 17. Oktober 40 Gramm Butter zur Verteilung.
7. Am 7. und 8. Oktober Ausgabe der Wogenkarten und Gutschein zur Kriegsküche für die Woche vom 14. bis 19. Oktober.

Abgenommen werden für Personen über 6 Jahre Fleischmarkte Nr. 1 und Materialwarenkarte Nr. 16, für Personen unter 6 Jahren Materialwarenkarte Nr. 16.

Magdeburg, den 3. Oktober 1918. Der Magistrat.

Ich habe heute eine Bekanntmachung Nr. Bst. 200/10.18. K. R. A. betreffend Beschlagnahme von Ferngläsern sowie von Objektiv für Photographie und Projektion erlassen.
Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemäßer Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 5. Oktober 1918. Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps. Sonntag. Generalleutnant. 8199

Courier-Eilboten

Telephon 7398
jetzt Kaiserstraße 85

übernehmen alle Besorgungen schnell und preiswert. 2628
Annahmestelle: Vittoriastr. 9
b. Hoffmann (Schokoladengeschäft).

Obstbäume

Stachel- u. Johannisbeersträucher, Rhubarber- und Erdbeerpflanzen.
Enders, Gärtnerei.
Branischweiger Straße 26.

Arbeitsmarkt

Flotte

Näherinnen

für sofort gesucht.
H. Esders & Co.
Breiteweg 45/47. 2556

Zwei j. Mädchen 3. Bogen anlegen sucht F. Köhling, 7146
Breiteweg 99.

Aufwartung gesucht Kaiserstraße 63, 1 I

Kraft. Arbeiter

und Frauen zum Kohlentragen und zur Streckenarbeit stellt ein

Brikett-Zentrale

G. m. b. H. 2651
Zabenburg, an der Bahnh. Zu melden beim Aufseher.

Schuhmacher

für dauernd od. zur Anleihe gef. Frau Repp, Friedrichstr. 8.

Mehrere Helfer für Heizungsanlagen gesucht. 7126

Hiltschel & Henneberg, G. m. b. H. Spielgartenstraße 58.

Schloßergesellen

für feine Arbeit stellen ein Schmidt, Lübke & Co. Morgenstraße 14. 2635

Dachdecker

stellt dauernd ein 2574
Carl Rich. Steinbecker, Dörschelder Straße 6.

Maurer

und Bauarbeiter sucht 2628
Gustav Stieger, Agerstraße 11/12.

Heizer u. Arbeiter

(auch Kriegsbeschädigte) gesucht.
Badelt, Neustadt, 2534 Sandstraße 16.

Schloßergesellen

Rüstennagler
Arbeitsburschen stellt ein.
Andreas Müller, Egerstraße 7149
Ragaber Straße 43/54.

1000 Munitions-Arbeiterinnen

somit gesucht. 2630
Städtisches Arbeitsamt, Weinaßstraße 9.

Arbeiterinnen

stellt sofort ein
FR. ZANDER, Bürstenfabrik
Lübecker Straße 103. 7149

Revisorgehilfin

zur Abnahme von 15-cm-Drehstuhlgranaten gesucht. 2697
Mitteldeutsche Motorpfluggesellschaft m. b. H.
Magdeburg-S., Fichtestraße 29 a.

Frauen für Geschloßfabrikation

die bereits an Drehbänken gearbeitet haben, stellt ein
Mitteldeutsche Motorpfluggesellschaft
m. b. H. 2696
Magdeburg-S., Fichtestraße 29 a.

Arbeiterinnen u. Sortiererinnen

stellt jederzeit für dauernde Beschäftigung ein 2664
Sackbetrieb der Kriegshadern-A.-G.
Albert Otto Klau, Helmstedter Straße 33/34.

Aenderinnen u. Zuarbeiterinnen

für unter Schneiderarbeiten für sofort oder später gesucht.
Personliche Verhandlung zwischen 10 und 12 und 4 und 6 Uhr.
Lange & Münzer, Breiteweg 51.

Arbeiter und Arbeiterinnen.

Wir stellen zu sofort ein 7095
Max Schubath & Co.
Konservenfabrik, Gr. Diesdorfer Straße 49.

Durchaus perfekter Vorführer

der bereits mit Gasmotor gearbeitet hat, sowie tüchtiger Klavierpieler(in)
guter Silberbegleiter (auch Harmonium) für Kino sofort gesucht.
E. Frit, Andreas-Strigmann-Straße, 3 1. 7159

Tüchtige Dreher, Schlosser und Maschinenarbeiter

als Einsteller
für sofort gesucht. 26250
Metall-Industrie Schiele & Bruchhals
Sitzlwert Ueberlingen am Bodensee.

Heizungs-Monteur und Installateur

sucht 7108
Gehr. Körting, A.-G., Magdeburg.

Maschinenarbeiter

stellt ein 2296
Mitteldeutsche Motorpfluggesellschaft m. b. H.
Magdeburg-S., Fichtestraße 29 a.

Bachmannschaften

werden sofort eingekleidet. 2673
Magdeb. Wach- u. Schließinstitut, Kaiserstr. 23

Zimmerleute gesucht.

H. Sack & Co., Vittoriastraße 9.

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Automobil-Monteur und -Schlosser

nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 2625
Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.

Maurer, Arbeiter u. Zimmerer

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Heinrich Gose, Baugeschäft, Augustastr. Nr. 40.

Maurer und Erdarbeiter

stellt ein Paul Müller, Baugeschäft, Schützenstr. 22.

Maurer

namentlich für Kessel und Schornsteine gesucht.
H. R. Heinicke, Chemnitz
Wilhelmsplatz 7. 2558

Montage-Meister

Ober-Monteur
Elektro-Monteur
Elektro-Lehrlinge
für Stark- und Schwachstrom,
nur tüchtige Kräfte,
per sofort gesucht. 2702

Fritz Sohl,

— Elektrotechnisches Installationsbureau —
(Inh.: Joseph J. Schnell)
Blücherstraße 3, am Scharnhorstplatz.
Fernsprecher 1671.

Kräftigen Sackträger sowie jüngeren Rüstennagler

sucht für dauernde Beschäftigung
Robert Brandt, Halberstädter Straße Nr. 43/44.

Zentrifugenarbeiter

und sonstige Arbeiter (auch Urlauber)
stellt sofort ein 7044
E.C. Helle, Zuckerraffinerie
Halberstädter Straße 15.

Tüchtige Arbeiter (Gad-träger),

auch Urlauber, stellt ein
Paul Siebert, Expeditions-Geschäft,
Altes Fischerufer 32/35. 2571

Ascheträger

drei Mann zum Mischen im Mord gesucht. 2671
Otto Kraatz Nachf.

Lehrlings-Gesuch.

Magdeburger Waren-Großhandlung sucht für sofort
oder später einen männlichen Lehrling gegen monatliche Vergütung. Offerten unter L 2685 an die Expedition des
Blattes. 2685

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Wir suchen für unsere beiden Motorpflüge

per sofort. 2669
zwei tüchtige Führer.
Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsforderungen an die
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
vorm. Rabbe & Giesecke, Aktien-Gesellschaft,
Klein-Wanzleben, Abt. Landwirtschaft. 2665

Ein Waggon
Handleiterwagen
ist eingetroffen im 7138
Spezialgeschäft Grünewaldstraße 18b.

Winterkartoffeln
werden auf Hauptbahnhof, Tor 6, abgegeben. Kartoffel-
karte, Brotzuschlag und Größe sind mitzubringen.
Preis ab Bahnhof pro Zentner 8,75 Kart-
offeln frei Keller " 9,25
Fernsprecher 2574. Herm. Brasack. Fernsprecher 2574.

Benötigt für sofort
ein kleines,
flottes Gespann
zur Beförderung von Lasten bis zu
10 Zentner.
Angebote unter Bezugnahme auf
diese Zeitung erbeten an die
Halberstädter Flugzeugwerke
— G. m. b. H. —
Halberstadt. 2640